

# STAATSKAPELLE BERLIN 1570

STAATSOPER UNTER DEN LINDEN

## MUSEUMS- KONZERT VII

Sergej Rachmaninow TRIO ÉLÉGIAQUE NR. 1 G-MOLL

Joseph Haydn KLAVIERTRIO G-DUR HOB. XV/25

Johannes Brahms KLAVIERTRIO H-DUR OP. 8

### TRIO HEDES

VIOLINE . . . . . David Delgado  
VIOLONCELLO . . . . . Johanna Helm  
KLAVIER . . . . . Stefan Schmidt

So 24. April 2022 11.00

GOBELINSAAL BODE-MUSEUM

# PROGRAMM

- Sergej Rachmaninow (1873–1943)** TRIO ÉLÉGIAQUE NR. 1 G-MOLL  
Lento lugubre – Più vivo – Appassionato –  
Tempo rubato – Risoluto – Tempo I – Più vivo –  
Appassionato – Alla marcia funebre
- Joseph Haydn (1732–1809)** KLAVIERTRIO G-DUR HOB. XV/25  
I. Andante con variazioni  
II. Poco adagio  
III. Finale. Rondo all'ongarese. Presto
- Johannes Brahms (1833–1897)** KLAVIERTRIO H-DUR OP. 8  
I. Allegro con brio  
II. Scherzo. Allegro molto – Meno allegro – Tempo I  
III. Adagio  
IV. Allegro

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin

DAVID DELGADO, in Granada (Spanien) geboren, studierte am Konservatorium seiner Heimatstadt, an der Louisiana State University sowie an der University of Minnesota. Seit 2004 ist er Mitglied der 1. Violinen der Staatskapelle Berlin. Als Solist und Kammermusiker trat er in Europa, den USA und Japan auf, u. a. mit Margo Garret, Paul Sperry (Julliard), dem Ted Mann Quartett und dem Pianisten Stefan Schmidt. Mit ihm hat er als »Duo DS« das Gesamtwerk für Violine und Klavier von Joaquín Turina und Erwin Schulhoff für das Label Gramola Vienna aufgenommen. David Delgado spielt eine Violine von Giovanni Rota (Cremona) aus dem Jahr 1790.

Die Cellistin JOHANNA HELM wurde 1986 in Bremen geboren. Nach einem Vorstudium bei Ulf Tischbirek an der Musikhochschule Lübeck wechselte sie für das Hauptstudium an die Universität der Künste Berlin zu Jens Peter Maintz. Neben erfolgreichen Teilnahmen an Wettbewerben trat sie als Solistin und Kammermusikerin im europäischen Ausland sowie auf verschiedenen Festivals in Deutschland auf. Sie ist Stipendiatin u. a. der Oscar und Vera Ritter-Stiftung, der Jütting-Stiftung und der Ad infinitum Foundation. Seit 2011 ist sie Mitglied der Staatskapelle Berlin.

STEFAN SCHMIDT, am Bodensee geboren und aufgewachsen, wurde u. a. von Boris Bloch, Karl-Heinz Kämmerling, Vitaly Margulis und András Schiff unterrichtet. Bereits im Alter von elf Jahren trat er mit Mozarts Klavierkonzert KV 459 auf. Er spielte Konzerte in Österreich, der Schweiz, England, Spanien, Amerika, den Vereinigten Emiraten, China, Indonesien und den Philippinen und gastierte mit Orchestern wie dem Litauischen Kammerorchester, der Südwestdeutschen Philharmonie und dem Frankfurter Philharmonischen Orchester sowie bei verschiedenen internationalen Musikfestivals.



**Giovanni Maria Mosca (1493/95, Padua – 1574, Krakau),  
ANTONIUS UND KLEOPATRA,  
um 1525 / Raum 125**

## DAS KUNSTWERK DES TAGES

Der Entwurf des Berliner Reliefs stammt von Giammaria Mosca, der auf die Produktion kleinformatiger Marmorreliefs im Stil der Antike spezialisiert war. Das Relief zeigt den sterbenden Antonius und die klagende Kleopatra. Die sich aus dem Gefäß ringelnde Schlange weist attributiv auf den baldigen Tod der Königin hin. Die ruinenhafte Architektur erinnert moralisierend an die Vergänglichkeit luxuriöser Pracht. Neben den antiken Göttern gehörten die heroischen Gestalten des Altertums zu den beliebtesten Themen der venezianischen Renaissancekunst.

Entsprechend der Überlieferung durch Plutarch ließ nach der Schlacht bei Actium und der Einnahme Alexandriens durch Octavian die ägyptische Königin Kleopatra ihrem Gemahl Marcus Antonius ihren angeblichen Tod melden. Daraufhin stürzte sich dieser in sein Schwert, ließ sich zu Kleopatra bringen und starb in ihren Armen. Ihre Versuche, Octavian für sich zu gewinnen, schlugen fehl, weshalb sie sich durch das Anlegen einer Schlange selbst tötete.



# STAATS OPER UNTER DEN LINDEN

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden  
**INTENDANT** Matthias Schulz  
**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim  
**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz  
**REDAKTION** Benjamin Wäntig  
**FOTO** © Skulpturensammlung und Museum für  
Byzantinische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin –  
Preußischer Kulturbesitz, Foto: Antje Voigt